

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 82 (2004)
Heft: 10

Artikel: Nicht mehr ganz Ohr
Autor: Stettler, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht mehr ganz Ohr

Auch wenn es etwas seltsam klingen mag: Hören ist Leben. Denn wer schlecht hört, hat Probleme bei der Kommunikation und droht so zu vereinsamen.

Die richtige Hörhilfe verhindert das – und schenkt darum mehr Lebensfreude.

VON SUSANNE STETTLER

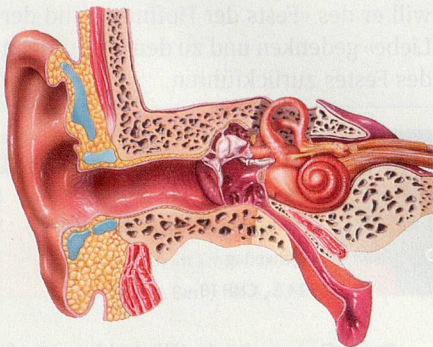
Es ist ein natürlicher Prozess: Mit den Jahren altert der menschliche Körper. Das äussert sich nicht nur durch graue Haare, Falten oder Arthrose, sondern auch durch die Verschlechterung des Hörvermögens. Die einen sind stärker betroffen, die anderen schwächer. Wer schwerhörig ist, hat aber keinen Grund, sich zu schämen oder dies zu verheimlichen. Im Gegenteil: Er oder sie sollte sich möglichst schnell helfen lassen.

Claudia Preiss, Hörgeräte-Akustikerin bei der Hörmittelzentrale Nordwestschweiz in Basel, erklärt, warum die Zeit ein wichtiger Faktor ist: «Das grösste Problem stellt sich, wenn jemand seit längerem an Schwerhörigkeit leidet, sich damit arrangiert hat und als Folge davon regelrecht vom Hören entwöhnt ist. Dann ist der Wiedereinstieg in die Welt der Töne und Klänge viel schwieriger, weil diese anfangs als störend empfunden werden.»

Schwerhörigkeit beginnt in der Höhe

Das Gehirn hat quasi vergessen, wie es Höreindrücke verarbeiten muss. Erst dort werden nämlich die vom Ohr aufgenommenen Impulse in Töne umgewandelt (siehe Kasten nächste Seite). Um die graue Masse wieder in Schwung zu bringen, benötigen diese Hörgeräteträger längere Eingewöhnungszeit und oft auch ein Hörtraining, damit sie das wieder Gehörte verarbeiten und verstehen können. «Manche Leute schaffen dies nicht mehr vollständig», sagt Claudia Preiss. Hier bieten sich als weiteres «Verstehwerkzeug» ein Absehkurs (Lippenlesen) oder ein Verständigungstraining an, welche die örtlichen Schwerhörigenvereine anbieten.

Das menschliche Ohr ist ein überaus komplexes Organ, komplexer noch als das Auge. Schwerhörigkeit heisst denn auch nicht, dass man einfach alles leiser hört und darum einen Verstärker be-



Eingang zum Gehirn: Das menschliche Ohr ist ein höchst raffiniertes System.

nötigt. Die Sache gestaltet sich schwieriger: Wenn jemand schlechter hört, kann er nicht mehr alle Frequenzen wahrnehmen. Eine Altersschwerhörigkeit beginnt meist mit dem Verlust der hohen Frequenzen. Der Betroffene hat das Gefühl, er höre noch genug, das Verstehen von Sprache ist dennoch schlecht.

Ausser bei plötzlichen Veränderungen wie einem Hörsturz bemerkt man das Nachlassen des Gehörs zuerst nicht. Altersschwerhörigkeit ist ein schleicher Prozess. Er betrifft alle, denn das Gehör nutzt sich mit den Jahren ab. Eine zusätzliche Belastung ist vor allem starker Lärm. War früher der Krach von Maschinen am Arbeitsplatz am problematischsten, so ist es heute der Freizeitlärm (Disco, Konzerte, laute Musik auf Disc- oder Walkman). Hier ist Prävention einfach, indem man seine Ohren nicht zu



Haben Sie Fragen zum Gehör oder zur Schwerhörigkeit?

Speziell für die Zeitlupe gibt Andy Knobel, Experte von Akustika, dem Schweizerischen Fachverband der Hörgeräte-Akustik in Unterägeri, Auskunft zu den Problemen rund ums Hören.

Zeitlupe-Fragestunde:

- Datum: 1. und 4. Oktober 2004
- Zeit: 13.30 bis 15.30 Uhr
- Telefonnummer: 041 750 90 01

häufig lautem Lärm aussetzt und ihnen immer wieder Ruhephasen gönnt.

Das Gehör vergisst nie – auch Sünden, die Jahrzehnte zurückliegen, können sich im Alter rächen. Claudia Preiss: «Oft stellen wir bei Schwerhörigen auch genetische Vorbelastung fest. Schon andere Familienmitglieder hatten Hörprobleme.»

Den Betroffenen selbst fällt der Hörverlust meist zuletzt auf. Dabei gibt es dafür typische Anzeichen: Wenn einem das Flüstern von Personen oder das Zirpen der Grillen entgeht, man weiter entfernt stattfindende Gespräche nicht wahrnimmt oder Probleme auftreten, wenn es mehrere Stimmen zu erkennen gilt oder Umgebungslärm dazukommt.

Die Versicherungen zahlen Hörhilfen

Besteht bezüglich des Hörvermögens Unsicherheit, empfiehlt Claudia Preiss einen Hörtest, bei welchem Probleme und Bedürfnisse genau abgeklärt werden. «Ab fünfzig sollten alle über ihre Hörleistung Bescheid wissen. Ein Gesundheitscheck beim Hausarzt ist ja ebenfalls normal.»

Hörhilfen bezahlen IV, AHV, Suva, EMV oder eventuell eine andere Versicherung ganz oder teilweise. Vor der Pensionierung ist es die IV: Sie übernimmt die Kosten im Rahmen der Indikationsstufe (Stufe 1 = geringgradige Schwerhörigkeit; Stufe 2 = mittelgradig; Stufe 3 = hochgradig) vollständig, bei Bedarf für beide Ohren. Nach Erreichen des Rentenalters kommt die AHV im Rahmen der Indikationsstufe zu 75 Prozent für ein Hörgerät auf. Braucht jemand allerdings eine stereophone (beidseitige) Versorgung, muss er das zweite Hörgerät selbst berappen.

Hörgeräte gibt es in vielen Formen und Farben. Ob sich ein Im-Ohr- oder ein Hinter-Ohr-Modell besser eignet, hängt vom Grad der Schwerhörigkeit, der Anatomie des Gehörgangs, vom medizinischen Befund und von der manuellen Bedienbar-

Fortsetzung Seite 51



BILDER: BAUMANN/MAURITIUS, KEYSTONE, ZVG

SO ENTSTEHT SCHWERHÖRIGKEIT

Das menschliche Gehör ist ein kompliziertes System. Es besteht aus dem äusseren Ohr, dem Mittelohr, dem Innenohr, den Hörbahnen und den im Gross- und im Stammhirn angesiedelten auditiven Reizverarbeitungszentren. Im Innenohr befindet sich die Ohrschnecke (Cochlea), eine spiralförmige Röhre. Auf der in der Mitte dieser Röhre verlaufenden Basilarmembran liegt das Cortische Organ mit rund 20000 Haarzellen, die in einer inneren sowie drei äusseren Reihen angeordnet und in 24 Gruppen unterteilt sind.

Jede Gruppe spricht auf Töne einer ganz bestimmten Frequenz an: Hohe Frequenzen werden im vorderen Teil der Cochlea verarbeitet, tiefere Frequenzen im hinteren Teil. Gesunde Haarzellen wandeln mechanische in bioelektrische Impulse um und schicken sie an den Hörnerv weiter. Diese etwa 30000 Fasern umfassende Nervenbahn verbindet das Innenohr mit dem Hörzentrum im Gehirn, das die erhaltenen Impulse in die uns bekannten Geräusche und Töne «übersetzt». Sind die Haarzellen geschädigt – etwa durch Lärm –, führt das zu einer Schwerhörigkeit.

WEITERE INFORMATIONEN

Kontaktadressen

- Akustika, Schweizerischer Fachverband der Hörgeräte-Akustik, Zugerstrasse 79, Postfach 5, 6314 Unterägeri ZG, Telefon 041 750 90 00, Fax 041 750 90 03, Mail info@akustika.ch, Internet www.akustika.ch
- Informationszentrum für Gutes Hören, Zugerstrasse 79, Postfach 25, 6314 Unterägeri, Telefon 041 750 90 01, Fax 041 750 90 03, Mail info@gut-hoeren.ch, Internet www.gut-hoeren.ch
- pro audito schweiz, Zentralsekretariat, Postfach, Schaffhauserstrasse 7, 8042 Zürich, Telefon 044 363 12 00, Fax 044 363 13 03, Mail info@pro-audio.ch, Internet www.pro-audio.ch

Weitere Informationen im Internet:

- www.suva.ch (Schweizerische Unfallversicherungsanstalt)
- www.bag.admin.ch (Bundesamt für Gesundheit)
- www.bsv.admin.ch (Bundesamt für Sozialversicherung)

keit ab. Je kleiner das Gerät, desto besser sollte die Feinmotorik des Trägers sein.

Weshalb liegt das Hörgerät trotzdem häufig in der Schublade? «Bei modernen Geräten erleben wir das selten. Wenn doch, hängt es oft mit dem Willen und der Lernfähigkeit der Betroffenen zusammen», erklärt Claudia Preiss. «Oder da-



Gehör schenken: Die Expertin Claudia Preiss rät zu gutem Hinhören.

mit, dass die Nachteile einseitigen Hörens in Kauf genommen wurden. Für räumliches und Richtungshören ist ein stereophones Hörgerät aber sehr wichtig.»

Wer sein Hörgerät nicht trägt, schadet sich selbst. Man beginnt sich abzukapseln, verliert den sozialen Kontakt und vereinsamt. Dasselbe droht jenen, die trotz vermuteter Hörschwäche eine Abklärung verweigern. Es lohnt sich also, rechtzeitig zum Ohrenarzt oder zum Hörgeräte-Akustiker zu gehen. ■

HÖRTEST

Einen genauen Hörtest können Sie bei einem Ohrenarzt oder bei einem Hörgeräteakustiker durchführen lassen. Eine andere Möglichkeit, um einen Überblick über Ihre Hörfähigkeit zu erhalten, besteht darin, Ihre Hörfähigkeit in Alltagssituationen zu

bewerten. Versuchen Sie es doch gleich einmal mit dem hier abgedruckten Test.

Die Fragen sind jeweils mit einem «Ja», einem «Nein» oder mit einem «Gelegentlich» zu beantworten.

1. Geraten Sie wegen Schwierigkeiten mit dem Gehör unbekannten Personen gegenüber in Verlegenheit?

- ☐ Ja 4 Punkte
☐ Gelegentlich 2 Punkte
☐ Nein 0 Punkte

2. Fühlen Sie sich wegen Hörproblemen entmutigt, wenn Sie mit Ihren Familienangehörigen sprechen?

- ☐ Ja 4 Punkte
☐ Gelegentlich 2 Punkte
☐ Nein 0 Punkte

3. Haben Sie Mühe, Personen zu verstehen, die flüstern?

- ☐ Ja 4 Punkte
☐ Gelegentlich 2 Punkte
☐ Nein 0 Punkte

4. Empfinden Sie Ihre Probleme mit dem Gehör als eine Beeinträchtigung Ihrer Lebensqualität?

- ☐ Ja 4 Punkte
☐ Gelegentlich 2 Punkte
☐ Nein 0 Punkte

5. Erschweren Ihnen Hörschwierigkeiten Besuche bei Ihren Bekannten, Verwandten oder Nachbarn?

- ☐ Ja 4 Punkte
☐ Gelegentlich 2 Punkte
☐ Nein 0 Punkte

6. Gehen Sie wegen Hörproblemen weniger in den Gottesdienst, zu Vorträgen und anderen Veranstaltungen, als Sie eigentlich möchten?

- ☐ Ja 4 Punkte
☐ Gelegentlich 2 Punkte
☐ Nein 0 Punkte

7. Kommt es wegen Schwierigkeiten mit Ihrem Gehör zu Missverständnissen mit Ihren Familienangehörigen?

- ☐ Ja 4 Punkte
☐ Gelegentlich 2 Punkte
☐ Nein 0 Punkte

8. Stören Hörprobleme Sie beim Fernsehen oder beim Radiohören?

- ☐ Ja 4 Punkte
☐ Gelegentlich 2 Punkte
☐ Nein 0 Punkte

9. Haben Sie das Gefühl, dass Hörprobleme Ihr privates und gesellschaftliches Leben einschränken oder behindern?

- ☐ Ja 4 Punkte
☐ Gelegentlich 2 Punkte
☐ Nein 0 Punkte

10. Erschweren Ihnen Hörprobleme den Besuch eines Restaurants in Begleitung von Verwandten oder Bekannten?

- ☐ Ja 4 Punkte
☐ Gelegentlich 2 Punkte
☐ Nein 0 Punkte

AUSWERTUNG

➤ **0 Punkte:** Ganz herzliche Gratulation zu Ihrem sehr guten Hörvermögen!

➤ **2 bis 8 Punkte:** Ihr Hörvermögen darf als befriedigend bis gut bezeichnet werden. Führen Sie gelegentlich einen Hörtest durch und beobachten Sie eine allfällige Veränderung Ihres Hörvermögens.

➤ **10 bis 24 Punkte:** Ihr Hörvermögen ist reduziert! Lassen Sie Ihr Gehör bei einem Ohrenarzt oder Hörgeräte-Akustiker genau überprüfen!

➤ **26 bis 40 Punkte:** Ihr Hörvermögen ist stark reduziert! Lassen Sie Ihr Gehör dringend bei einem Ohrenarzt oder Hörgeräte-Akustiker genau überprüfen!